

# CFOs Report

---

*Audit Cost Survey*

## Abstract

Die Auditkosten sind seit Jahren ein kontrovers diskutiertes Thema unter den Finanzchefs. Im Zentrum dieser Diskussionen stehen dabei auch Kosten-Nutzen-Überlegungen. Der von den Revisionsgesellschaften kolportierte Mehrwert von Revisionsdienstleistungen wird von Finanzchefs kaum wahrgenommen. Finanzchefs sehen in der Jahresabschlussprüfung faktisch ein Mittel zum Zweck, um die gesetzlichen und allenfalls regulatorischen Anforderungen zu erfüllen.

Mittels statistischer Verfahren kann gezeigt werden, dass die Auditkosten zu einem grossen Teil durch strukturelle Einflüsse determiniert sind. Rund 78% der Auditkosten können mittels Faktoren, welche die Unternehmensgrösse, die Komplexität des Unternehmens, den Koordinationsaufwand und die Art sowie das Risiko des Prüfers bewerten, erklärt werden. Daneben wirken auf Unternehmensebene auch Einzelfaktoren wie bspw. die Börsenkotierung sowie die Anwendung von US-GAAP kostensteigernd. Im Rahmen der vorliegenden Studie konnte ein erstes Benchmarking-Tool entwickelt werden. Mittels eines Mappingverfahren können die Auditkosten eines einzelnen Unternehmens mit *Peer-Group* Unternehmen verglichen werden.

## Herausgeber:

### **CFO Forum Schweiz - CFOs**

Grafenauweg 10  
Postfach 4332  
6304 Zug  
info@cfos.ch

## Autoren

### **Dr. Rudolf Huber**

Präsident  
CFO Forum Schweiz - CFOs

### **Stephan Erni**

Geschäftsführer  
CFO Forum Schweiz - CFOs

### **Thomas Grimm**

B.A. HSG  
Universität St. Gallen

## Inhalt

Audit Cost Survey.....	1
Ziele .....	1
Determinanten der Auditkosten in der Theorie .....	1
Teilnehmende Unternehmen .....	3
Ergebnisse der Studie .....	3
Benchmarking der relativen Revisionskosten mittels Mappingtabellen.....	3
Grössenstruktur und relative Revisionskosten.....	4
Branchenstruktur und relative Revisionskosten.....	4
Bestimmungsgrössen der Revisionskosten .....	5
Determinanten der absoluten Revisionskosten .....	6
Determinanten der Fluktuation der Revisionskosten .....	7
Einzelne Bestimmungsfaktoren der relativen Revisionskosten .....	8
Nutzenstiftung der Revision .....	9
Erwartete Entwicklung der Revisionskosten .....	9
Zusammenfassung.....	10
Ausblick und Absichten.....	11
Kontakt .....	12

**Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ:**

Die Durchführung des CFOs Audit Cost Survey wurde vom Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, einem Institut der Hochschule Luzern - Wirtschaft, unterstützt.

## Audit Cost Survey

### Ziele

Die Revisionskosten sind für die Unternehmen ein wichtiger Kostenfaktor. Ob die entstandenen Kosten leistungs- und marktgerecht sind, kann nur im relativen Vergleich beantwortet werden. Die Vielschichtigkeit der Einflussfaktoren macht eine Gegenüberstellung aber schwierig. Das im Rahmen des CFOs Audit Cost Survey erhobene und systematisch ausgewertete Datenmaterial soll die Erarbeitung objektiver Aussagen zum Revisionsaufwand von Schweizer Unternehmen und somit ein effektives Benchmarking ermöglichen. Im Ergebnis soll mehr Transparenz in die Auditkosten gebracht werden.

### Determinanten der Auditkosten in der Theorie

Die Bestimmungsfaktoren der Auditkosten wurden bereits aus den verschiedensten Perspektiven beleuchtet. Die Untersuchung von Simunic (1980)<sup>1</sup> diente vielen nachfolgenden Forschungsarbeiten als Vorlage zur Wahl der Determinanten und erscheint trotz diversen kleineren Modellanpassungen noch zeitgemäss. Simunic (1980) unterscheidet drei Kategorien von Einflussfaktoren:

- Unterschiede betreffend dem Verlustrisiko
- Unterschiede betreffend des Verhältnis der Verlusttragung
- Eigenschaften des Prüfers

Das Risiko des Prüfers Verluste zu erleiden ist ein wichtiger Einflussfaktor für die Preisgestaltung. Die Variablen Unternehmensgrösse sowie die Komplexität des Unternehmens (Struktur) drücken dieses Risiko aus und sind nicht nur im angelsächsischen Raum empirisch belegt. Der Einfluss dieser beiden Faktoren ist durch das mit der Jahresabschlussprüfung verbundene absolute Verlustrisiko der Prüfgesellschaft zu erklären. Bei zunehmender Grösse und Komplexität des zu prüfenden Unternehmens steigt das entsprechende Risiko an und wird in Form höherer Kosten abgegolten. Zudem beinhalten gewisse Bilanzpositionen wie Debitoren und Lager grössere Verlustrisiken und verlangen daher nach speziellen

---

<sup>1</sup> Simunic, D. A. (1980). The Pricing of Audit Services: Theory and Evidence, Journal of Accounting Research, 18: 161-190.

Prüfhandlungen (Simunic, 1980). In einer weiteren Studie von Simunic (1984)<sup>2</sup> wurde die Höhe der Beratungsdienstleistungen für den Prüfkunden als weitere Variable aufgenommen und für signifikant kostensteigernd befunden.

Auch die wirtschaftliche Verfassung eines Unternehmens beeinflusst erwiesenermassen die Höhe der Auditkosten. Ob sich das Unternehmen in *Financial Distress* befindet wird von Simunic (1980) anhand von zwei für signifikant befundenen Variablen ermittelt: Reinverlust während der laufende Periode oder den vergangenen zwei Jahren, sowie Ausstellung eines qualifizierten Prüfurteils.

Im Weiteren spielt die Art beziehungsweise die Stellung des Prüfers eine signifikante Rolle. Verschiedene Studien belegen, dass die Summe der fakturierten Revisionshonorare der grossen Prüfgesellschaften im Durchschnitt höher ist, als diejenigen der kleineren Mitbewerber. Diese Tatsache wird grundsätzlich mit der Produktdifferenzierung bzw. der höheren Qualität der Prüfleistungen begründet. Zudem verfügen die Big Four Prüfer über die beste Reputation und öffentliche Wahrnehmung.

Ein Wechsel des Konzernprüfers führt nur kurzfristig zu Einsparungen. Die Auditkosten sind maximal in den ersten drei Jahren nach einem Prüferwechsel signifikant tiefer. In den Folgejahren ist kein Kostenvorteil mehr erkennbar. Dies dürfte ein Anzeichen für die Effizienz der Preisfestlegung von Prüfleistungen in der mittleren Frist sein. Die zur Akquisition von Prüfmandaten gemachten Preiszugeständnisse, beziehungsweise die Aufwandkalkulationen, erweisen sich in diesem Sinne nicht als nachhaltig leistungs- und aufwandgerecht. Offeriert wird in der Regel unter Optimalbedingungen.

---

<sup>2</sup> Simunic, D. A. (1984). Auditing consulting, and auditor independence. *Journal of Accounting Research* 22:679–702.

## Teilnehmende Unternehmen

Der CFOs Audit Cost Survey richtete sich an eine ausgewählte Gruppe kotierter und nicht-kotierter Schweizer Unternehmen aus dem Industriesektor (*Non-Financials*). Der strukturierte Fragebogen wurde an 241 Unternehmen versandt. Mit dem Rücklauf von 89 ausgefüllten Fragebogen wurde eine Rücklaufquote von 37% erreicht.

Die teilnehmenden Unternehmen stammen aus den unterschiedlichsten Branchen und weisen unterschiedliche Komplexitäts- und Grössemerkmale auf. Insgesamt sind dreizehn verschiedene Sektoren vertreten, die in acht Clustern zusammengefasst werden können. Die an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen umfassen sowohl national tätige mittelständische Betriebe als auch global agierende Grosskonzerne. Die Heterogenität der Datengrundlage ermöglicht es, verschiedene Aspekte und Merkmale als mögliche Determinanten der Auditkosten zu überprüfen.

## Ergebnisse der Studie

Die vorliegende Studie beabsichtigt eine systematische Diskussion der Auditkosten auf Praxis- und theoretischer Ebene. Einerseits sollen die erhobenen Daten in Form von Mappingtabellen ein effizientes (praxisorientiertes) Benchmarking-Tool zum Assessment der Revisionskosten darstellen. Andererseits sollen mittels statistischen Modellen objektive (empirisch fundierte) Diskussionsgrundlagen erarbeitet werden.

Die nachfolgenden Ausführungen decken diesen Anspruch ab. In einem ersten Schritt werden die praxisrelevanten Mappingtabellen vorgestellt und anschliessend die theoretischen Modelle zur strukturierten Erklärung der Auditkosten ausführlich präsentiert.

## Benchmarking der relativen Revisionskosten mittels Mappingtabellen

Mappingverfahren stellen das effizienteste Benchmarking-Verfahren für die Bewertung der Auditkosten dar. Auf Basis der 89 Beobachtungswerte konnten zweidimensionale Mappingtabellen verhältnismässig aussagekräftig kalibriert werden. Im Einzelnen betrifft dies:

- Mapping der relativen Auditkosten in Abhängigkeit der Unternehmensgrösse (aufgeführt in Tabelle 1).
- Mapping der relativen Auditkosten in Abhängigkeit der Sektorenzugehörigkeit (aufgeführt in Tabelle 2).

### Grössenstruktur und relative Revisionskosten

Die teilnehmenden Unternehmen repräsentieren mittelständische Unternehmen und Grosskonzerne angemessen. Die einzelnen Grössencluster (Kategorisierung nach Umsatzvolumina) zeigen die in Tabelle 1 aufgeführte relative Revisionskostenstruktur.

**Tabelle 1:**  
Umsatzvolumina der Teilnehmer

Unternehmensgrösse:	# UN	Revisionskosten/Umsatz in Prozent				
		Minimal Wert	Maximal Wert	Median	Ø	Spannbreite
< 100 Mio. Umsatz <sup>3</sup>	14	0.083%	3.223%	0.398%	0.820%	3.140%
100 – 250 Mio. Umsatz	20	0.038%	0.976%	0.137%	0.193%	0.938%
250 – 500 Mio. Umsatz	17	0.035%	0.221%	0.124%	0.129%	0.186%
500 – 1000 Mio. Umsatz	15	0.022%	0.203%	0.091%	0.086%	0.181%
> 1000 Mio. Umsatz	23	0.015%	0.151%	0.052%	0.068%	0.135%
Gesamtsample Umsatz	89	0.015%	3.223%	0.111%	0.215%	3.208%

Die Ergebnisse der Studien zeigen klar, dass mit zunehmender Unternehmensgrösse die relativen Auditkosten sinken (degressive Entwicklung). Diese Tendenz dürfte einerseits in den durch die Prüfer realisierbaren Skaleneffekten begründet liegen. Im Weiteren spielt die Definition der Wesentlichkeitsfrage sowie der Prüfhandlungen eine wichtige Rolle – diese werden bei Unternehmen verschiedener Grösse differenziert festgelegt.

### Branchenstruktur und relative Revisionskosten

Die teilnehmenden Unternehmen vertreten elf verschiedene Sektoren. Aus Gründen der Datendichte wurden die Sektoren Chemie und Gesundheit sowie Medien, Telekom und Technologie jeweils in einem Cluster zusammengeführt. Die acht verbleibenden Sektorencluster zeigen die in Tabelle 2 aufgeführte relative Revisionskostenstruktur. Die unterschiedliche relative Bedeutung der Revisionskosten in den einzelnen Sektoren ist klar erkennbar. Die Divergenzen sind weitestgehend – auch intuitiv – durch Risikoaspekte sowie strukturelle Faktoren erklärbar.

<sup>3</sup> Interpretationshinweis: Der Grössencluster < 100 Mio. Umsatz wurde um einige Ausreisser bereinigt, weist aber nach wie vor Unternehmen in Spezialsituationen auf (bspw. IPO-Unternehmen mit geringen Umsatzvolumina). Für eine adäquate Interpretation können Sie sich auf die Median-Werte stützen.

**Tabelle 2:**  
Branche der Teilnehmer

Branchenzugehörigkeit:	# UN	Revisionskosten/Umsatz in Prozent				
		Minimal Wert	Maximal Wert	Median	Ø	Spannbreite
Chemie & Gesundheit <sup>4</sup>	12	0.030%	3.223%	0.134%	0.594%	3.194.%
Bauwesen & Materialien	6	0.044%	0.154%	0.053%	0.069%	0.110%
Industriegüter & Dienstleistungen	33	0.022%	0.666%	0.113%	0.140%	0.644%
Medien, Telekom & Technologie <sup>5</sup>	12	0.015%	1.739%	0.149%	0.350%	1.723%
Nahrungsmittel / Getränke, Konsumgüter & Haushaltswaren	7	0.035%	0.182%	0.093%	0.084%	0.147%
Einzelhandel, Reisen & Freizeit	7	0.036%	0.154%	0.068%	0.087%	0.118%
Energieversorgung	6	0.018%	0.182%	0.030%	0.054%	0.164%
Immobilien	6	0.025%	0.976%	0.224%	0.342%	0.951%
Gesamtsample	89	0.015%	3.223%	0.111%	0.215%	3.208%

### Bestimmungsgrößen der Revisionskosten

Die Auditkosten werden durch verschiedenste Einflussfaktoren bestimmt. An subjektiven Argumentarien, wie stark sich welcher Faktor auf die Auditkosten auswirkt, mangelt es nicht. Die nachfolgenden Ausführungen gehen über diese intuitiven Aussagen hinaus. Basis für objektive, statistisch belegte Aussagen bildet das im Rahmen des Audit Cost Survey erhobene Datenmaterial bei den 89 teilnehmenden Schweizer Unternehmen. Analysiert wurden im Einzelnen:

- Die Determinanten der absoluten Revisionskosten (Skalenvorteile bei der Prüfung von Grossunternehmen werden ausgeblendet).
- Determinanten der Fluktuation (Veränderung im Zeitablauf) der Revisionskosten.
- Die Wirkung einzelner Faktoren auf die relativen Revisionskosten.

<sup>4</sup> Interpretationshinweis: Der Cluster *Chemie & Gesundheit* beinhaltet u. a. auch Unternehmen in Spezialsituation (bspw. IPO-Unternehmen mit geringen Umsatzvolumina).

<sup>5</sup> Interpretationshinweis: Der Cluster *Medien, Telekom & Technologie* beinhaltet u. a. auch Unternehmen in Spezialsituationen (bspw. IPO-Unternehmen mit geringen Umsatzvolumina).

### Determinanten der absoluten Revisionskosten

Die Unternehmensgrösse stellt die klar dominierende Bestimmungsgrösse der Revisionskosten dar. Diese Variable alleine erklärt im Durchschnitt über 60% der jährlich anfallenden Revisionsaufwendungen. Als weitere statistisch belegbare Einflussgrössen können die Art des Prüfers, die vom Konzernprüfer bezogenen Beratungsleistungen, die applizierten Rechnungslegungsstandards sowie die Komplexität der Unternehmensstruktur bzw. der Unternehmenstätigkeit genannt werden.

Stammt der Konzernprüfer aus der Gruppe der Big Four Prüfgesellschaften (Deloitte, Ernst & Young, KPMG oder PricewaterhouseCoopers), sind im Durchschnitt höhere Auditkosten zu beobachten. Ein möglicher Erklärungsgrund hierfür dürfte die bereits angesprochene Produktdifferenzierung der Big Four Prüfgesellschaften und damit einhergehenden höheren Preise für qualitativ hoch stehende Dienstleistungen sein. Andererseits wird bei komplizierten Konzernstrukturen häufig auf eine der Big Four Prüfgesellschaften zurückgegriffen, womit auch die Komplexität indirekt als Kostentreiber wirkt. Im Zusammenhang mit der Komplexität weisen international tätige Unternehmen im Durchschnitt statistisch belegbar höhere Auditkosten auf als national tätige Unternehmen. Zudem besteht ein statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen der Anzahl der Legal Entities und dem Revisionsaufwand. Die durchschnittlichen Auditkosten sind ebenfalls von den vom Konzernprüfer bezogenen Beratungsleistungen abhängig. Die Höhe der Auditkosten sowie die Höhe der Beratungsleistungen sind dabei positiv korreliert.

Unternehmen, die nach IFRS oder US GAAP bilanzieren, müssen höhere Auditkosten einkalkulieren als Unternehmen die sonstige Rahmenkonzepte anwenden oder bloss die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllen. Diese Beobachtung ist einerseits durch den Umfang dieser zwei Rechnungslegungsnormen zu erklären – die immer höhere Regeldichte ist ein eigentlicher Kostentreiber. Andererseits besteht zwischen der Wahl der Rechnungslegungsnorm sowie der Kotierung häufig ein Zusammenhang. Börsenkotierte Unternehmen bilanzieren grundsätzlich nach IFRS oder US GAAP, wobei neben der allgemeinen Revision auch kotierungsrelevante Aspekte geprüft werden – diese zusätzlichen Prüfhandlungen verursachen Kosten.

### Determinanten der Fluktuation der Revisionskosten

Die Auditkosten weisen in einem stabilen Unternehmen im Zeitablauf eine gewisse Konstanz auf. Grössere Fluktuationen sind jedoch beobachtbar, wenn sich die Rahmenbedingungen des Unternehmens verändern. Von den Umfrageteilnehmern wurden dabei folgende Faktoren als am stärksten kostentreibend bezeichnet: Akquisitionen, regulatorische Vorgaben und Scope Erweiterung.

Die Akquisition von Unternehmen oder Unternehmensteilen zeigt im Durchschnitt eine kostensteigernde Wirkung auf den Prüfaufwand. Dieser Effekt kann einerseits durch eine Veränderung des absoluten Umfangs der Prüfarbeiten erklärt werden. Andererseits gilt es im Rahmen von Akquisitionen auch die Werthaltigkeit der Investition zu beleuchten. Diese Überprüfung ist mit zusätzlichen Kosten verbunden. Ebenfalls kostentreibend wirkt sich die Emission von Anteilscheinen beziehungsweise die Erstkotierung an einer Börse aus.<sup>6</sup>

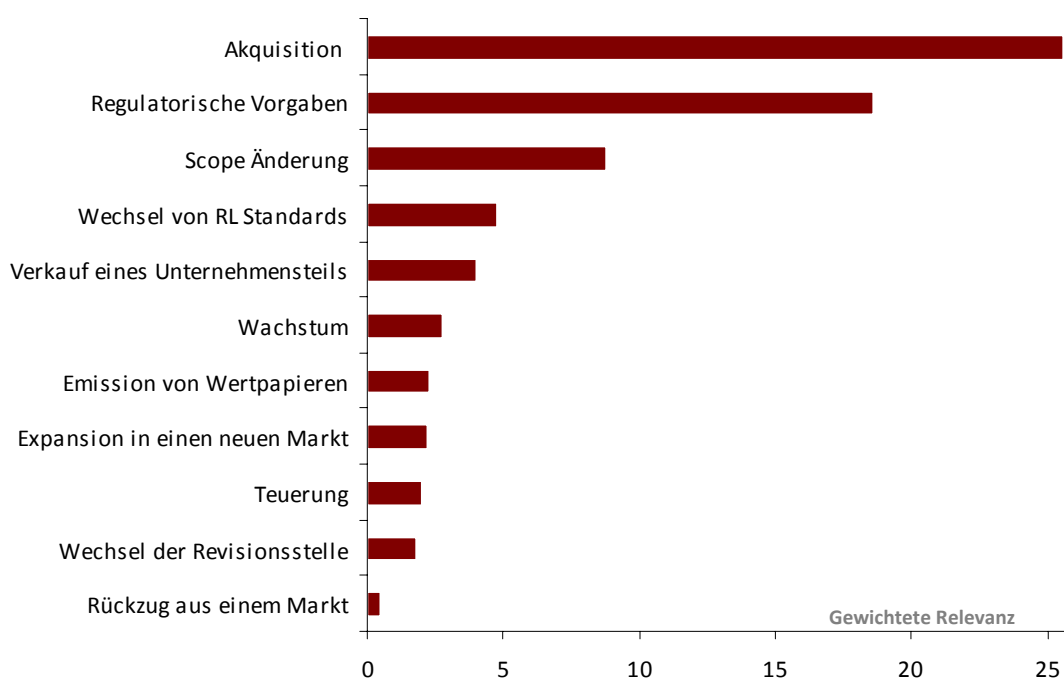


Abbildung 1: Kostensteigernde Faktoren bezüglich die Revisionskosten.<sup>7</sup>

<sup>6</sup> Der Kosteneffekt von Wertpapieremission kann als wesentliche kostensteigernde Position bezeichnet werden. Aufgrund der relativ geringen Anzahl der Unternehmen mit entsprechenden Transaktionen in der Stichprobe wird dieser Faktor im Ranking systematisch unterbewertet.

<sup>7</sup> Gewichtungformel Ranking: Anzahl der Nennungen / durchschnittlicher Rang.

Im Kontrast zu den kostentreibenden Grössen werten die befragten Unternehmen die folgenden Faktoren als am stärksten kostenmindernd: Der Verkauf eines Unternehmensteils, die verbesserte Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Revisionsstelle und der Wettbewerb unter den Prüfern.

Auch der Wechsel der Prüfgesellschaft schlägt sich positiv in den Auditkosten des Folgejahres nieder. Dieser positive Effekt dürfte vorwiegend im herrschenden Wettbewerb zwischen den Prüfgesellschaften begründet liegen. Zumindest die Leistungen der Big Four Prüfgesellschaften unterscheiden sich nur im Detail. Der Preis für die Prüfleistungen dürfte für diese somit ein wesentliches Verkaufsargument darstellen. Die Nachhaltigkeit des positiven Kosteneffektes bei einem Prüferwechsel kann aufgrund des vorliegenden Datenmaterials (ausschliesslich Zweiperiodenbetrachtung) nicht beurteilt werden.

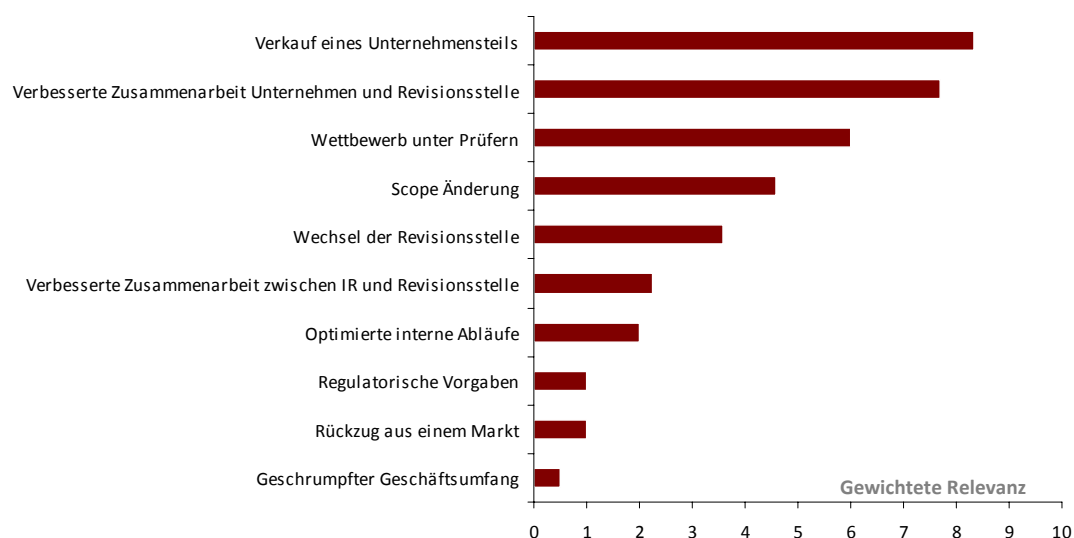


Abbildung 2: Kostensenkende Faktoren bezüglich die Revisionskosten.<sup>8</sup>

### Einzelne Bestimmungsfaktoren der relativen Revisionskosten

Die Wirkung bestimmter Einzelfaktoren wurde im Rahmen der Studie gezielt untersucht. Im Einzelnen kann festgehalten werden, dass im Durchschnitt eine Börsenkotierung sowie die Anwendung von US-GAAP kostensteigernd wirken. Im Weiteren ist eine Tendenz erkennbar, dass Fixkostenmodelle (Vergütungsmodell für die Leistungen des Auditors) im Vergleich zu variablen Kostenmodellen zu höheren Auditkosten führen.

<sup>8</sup> Gewichtungformel Ranking: Anzahl der Nennungen / durchschnittlicher Rang.

## Nutzenstiftung der Revision

Die Erwartungen bezüglich der Nutzenstiftung der Prüfung sind relativ einheitlich. Mit Abstand am Wichtigsten für die Unternehmen ist die Feststellung der Recht- und Ordnungsmässigkeit von Buchführung und Jahresrechnung durch den Prüfer. Weitere bedeutende Faktoren sind die Steigerung der Vertrauenswürdigkeit der Jahresabschlüsse, die Stärkung des Vertrauens der Investoren in die Unternehmensleitung und das Unternehmen und das Feedback für Accounting und Reporting sowie Hinweise auf die Effektivität und Effizienz des internen Kontrollsystems. Als weniger wesentlich werden die Verhinderung beziehungsweise die Aufdeckung von betrügerischen Handlungen und das Feedback für das Risiko-Management sowie an die Interne Revision angesehen.

Ein eigentlicher Mehrwert aus der Jahresabschlussprüfung wird von den Finanzchefs kaum wahrgenommen. Die Nutzenwahrnehmung beschränkt sich bis auf wenige Ausnahmen vorwiegend auf die Erfüllung gesetzlicher oder allenfalls regulatorischer Anforderungen. Diese Wahrnehmung steht vor allem in Kontrast zu den Aussagen der Revisionsgesellschaften, die in ihren Leistungen klar einen *Added Value* sehen. Es ist wohl an den Revisionsgesellschaften, den kolportierten Mehrwert in Zukunft transparent offen zu legen bzw. die Wahrnehmungslücke zu schliessen – oder allenfalls den eigenen Standpunkt und die eigenen Möglichkeiten zu überdenken.

## Erwartete Entwicklung der Revisionskosten

80 Prozent der befragten Unternehmen erwarten einen Anstieg der Revisionskosten. Diese Zunahme wird in erster Linie auf immer komplexer werdende Rechnungslegungsstandards, gestiegene Anforderungen von Seiten des Gesetzgebers (bspw. IKS-Prüfung) sowie zusätzliche Regulierungskosten zurückgeführt. Des Weiteren werden auch Wachstum bzw. Akquisitionen und die allgemeine Teuerung sowie der (subjektiv wahrgenommene) mangelnde Wettbewerb unter den Prüfgesellschaften als kostensteigernde Faktoren genannt. Die restlichen 20 Prozent der Unternehmen erwarten reduzierte oder konstante Revisionskosten. Als Ursachen werden erstens die Beibehaltung oder Reduktion des Prüfumfanges, zweitens die verbesserte Zusammenarbeit des Unternehmens mit der Revisionsstelle und drittens die Vereinfachung der Reporting und Konsolidierungsstruktur sowie die Fusion von Legal Entities genannt.

## Zusammenfassung

Die untersuchten Aspekte des CFOs Audit Cost Survey auf Modell- und Einzelfaktorebene können in kostensteigernde und kostensenkende Determinanten klassifiziert werden. Die vollständigen Studienergebnisse präsentieren sich zusammengefasst wie folgt:

Tabelle 3: Determinanten der Auditkosten	Kostenwirkung	
	Erhöhung	Reduktion
<b>Kostendeterminanten:</b>		
Unternehmensgrösse	Zunehmende Grösse	Abnehmende Grösse
Geografisches Tätigkeitsgebiet	International	National
Anzahl Legal Entities	Steigende Anzahl	Abnehmende Anzahl
Profil Konzernprüfer	Big Four Gesellschaft	Andere Prüfgesellschaften
Bezogene Beratungsleistungen vom Konzernprüfer	Hohes Dienstleistungsvolumen	Tiefes Dienstleistungsvolumen
Applizierte Rechnungslegungsnorm	IFRS sowie US GAAP	Nationale Rahmenkonzepte, gesetzliches Minimum
Akquisitionen	Kauf von Unternehmen u/o Unternehmensteilen	-
Regulatorische Vorgaben	Verdichtung der Regulation	-
Scope Änderungen	Stärkerer Miteinbezug einzelner Legal Entities in die Prüfhandlungen	-
Emission	Börsengang (Einmalkosten)	
Verkauf Unternehmenseinheiten	-	Verkauf von Unternehmen u/o Unternehmensteilen
Zusammenarbeit Unternehmen & Prüfgesellschaft	-	Verbesserung Zusammenarbeit
Wechsel Konzernprüfer (Wettbewerbssituation)	-	Wechsel Prüfgesellschaft (kfr. Wirkung)

Daneben hat sich gezeigt, dass:

- Kotierte Unternehmen im Durchschnitt rund 11% höhere Auditkosten aufweisen.
- Die Konzernstruktur (Holding- vs. Stammhausstruktur) keinen signifikanten Einfluss auf die Auditkosten hat.
- Die US-GAAP-Unternehmen im Durchschnitt 12.5% höhere Auditkosten aufweisen als IFRS-Unternehmen.
- Die Anzahl der involvierten Prüfunternehmen keinen signifikanten Einfluss auf die Auditkosten hat.
- Die Unternehmen mit Fixkostenmodellen im Durchschnitt 7% höhere relative Auditkosten aufweisen als Unternehmen mit einem variablen Kostenmodell.

## Ausblick und Absichten

Die vorliegende Studie stellt eine erste, strukturierte Bestandaufnahme der Auditkosten bei Schweizer Unternehmen dar. Das CFO Forum Schweiz - CFOs hat sich zum Ziel gesetzt, die Determinanten der Auditkosten im Rahmen von Folgestudien systematisch weiter zu untersuchen.

Zur Gewährleistung einer objektiven Diskussionsgrundlage werden bei Folgestudien weitere spezifische Aspekte der Auditkosten (statistisch) analysiert. Im Zentrum der weiteren Aktivitäten steht allerdings der Praxistransfer. Die Mappingtabellen (Tabelle 2 ff. in diesem Dokument) stellen ein eigentliches Benchmarking-Tool für die Unternehmen dar. Die entsprechenden Tabellen sollen in Zukunft auf Basis einer breiten empirischen Datenbasis kalibriert und damit die Aussagekraft verbessert werden.

## Kontakt

Informationen über Ziele und Aktivitäten, den CFOs Audit Cost Survey sowie eine Mitgliedschaft im CFO Forum Schweiz – CFOs erhalten Sie unter:

### **CFO Forum Schweiz - CFOs**

Grafenauweg 10

Postfach 4332

6304 Zug

W: [www.cfos.ch](http://www.cfos.ch)

E: [info@cfos.ch](mailto:info@cfos.ch)

T: +41 41 724 65 70

F: +41 41 724 65 50